

Loacker-Recycling - Betriebserweiterung

Liebe Gemeinwohl-Interessierte!

Über Loacker-Recycling informiere ich Euch in einem separaten Mail. Muss dazu erst alle Fakten zusammen tragen und einen Bericht über die Infoveranstaltung der Freien Liste und den Grünen in Altach schreiben.

So wie es scheint, sind wir auf dem besten Wege, die größte Schredderanlage Europa's in Vorarlberg zu erhalten.

Wozu möchte Loacker Recycling denn das gegenüberliegende Grundstück auch noch dazu kaufen, für das der Eigentümer im Gegenzug von der Gemeinde Götzis (nein, nicht von Herrn Loacker) zwei andere Grundstücke erhält?

“Einer für alle, alle für einen.” So sind wir, wir VorarlbergerInnen. Tolerant, offen und großzügig. Wir sind gute europäische Nachbarn. Wir lassen doch problemlos mitten in einem Wohngebiet, den gesamten schredderbaren Müll Europas, auch aus Russland, her karren und bei uns verarbeiten.

Und das alles ohne Filteranlagen, weil diese bis heute anscheinend noch niemand entwickeln konnte.

Nein, nein, von den zunehmenden Müllbergen, die die Eigenschaft haben, zu explodieren und sich selbst zu entzünden (wie es im September der Fall war), müssen wir uns auch nicht fürchten.

Sind wir doch umgeben von millionenschweren Feuerwehrtempeln, ausgerüstet mit top-modernen Feuerwehrfahrzeugen “Made in Vorarlberg”. Im Gegenzug werden doch neue Arbeitsplätze und höhere Kommunalsteuern für Götzis geschaffen.

Die Umweltbelastungen hauptsächlich nach Altach und Hohenems verschoben (optimale Gemeinde-Umweltarbeit). Mit diesem Geld kann Götzis dann wiederum das neue Feuerwehrhaus und die neuen Fahrzeuge abbezahlen (Gemeinde-Finanzierungsgebaren).

Wie rund doch auch die Umverteilung in der Ländle-Wirtschaft funktioniert! „Geht's der Wirtschaft gut, geht's uns allen gut!“ ????????

Schadstoffmessungen in der Luft und im Boden, wurden anscheinend weder von der Landesregierung noch von den zuständigen Bürgermeistern, bis zur kürzlich stattgefundenen Demonstration, seit bestehen der Firma Loacker Recycling, nie für notwendig erachtet.

Warum auch? “Was ich nicht weiß, macht auch den Bürger nicht heiß.” Wo keine Fragen, da auch keine Ver-antwortung?

Und macht man keine Messungen, so können auch zukünftige Gesundheitsschädigungen nicht nachgewiesen werden, da es keine Vergleichszahlen gibt. Dafür werden aber die Krankenhaus-Dienstleistungen vermehrt von den BürgerInnen in Anspruch genommen, die mit ihren GKK u. Privatkassen-Beiträgen, hier dann ein zweites Mal dabei helfen, die Schulden dieser Institutionen zu senken. Wie praktisch!

Immer wieder geht mir die Frage durch den Kopf: “Habe ich eine falsche Definition für *“im Sinne und zum Guten des Bürgers agieren”*? Jetzt fällt es mir auf! “Des Bürgers = Einzahl”. Ich muss beim nächsten Mal genauer hinhören, ob unsere Volksvertreter es in der Einzahl oder Mehrzahl von sich geben.

Jetzt mache ich mich bereit für den "Tatort". Nein, im Fernsehen.

Gabriele